



Die Initiative Stolpersteine Karlshorst braucht Unterstützung – neue Mitstreiter und Unterstützer sind herzlich willkommen

Diese Gruppe, die es mittlerweile seit fast zehn Jahren gibt, beschäftigt sich mit der Karlshorster Lokalgeschichte, insbesondere mit der Erforschung der Schicksale ehemaliger Nachbarn, die in der NS-Zeit diskriminiert, vertrieben, verfolgt und ermordet wurden.

Stolpersteine - Kunstprojekt für Europa

Gunter Demnig schuf vor über zwei Jahrzehnten dieses Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der Juden, der Sinti und Roma, der politisch Verfolgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Opfer der Euthanasie-Morde lebendig erhält. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Akteure und die privaten Spenden vieler Einzelner, wäre diese umfangreiche Gedenkarbeit jedoch kaum möglich.

Die Initiative Stolpersteine Karlshorst legt besonders großen Wert auf die gründliche Recherche. Es werden die Lebensgeschichten einstiger Bewohner zusammengetragen, bevor so genannte Stolpersteine für sie verlegt werden.

In Karlshorst erinnern bisher 64 Stolpersteine an Menschen, die einst hier lebten. Die Finanzierung der Stolpersteine beruht ausschließlich auf Spendenbasis. Zahlreiche Bürger des Ortsteils unterstützten in der Vergangenheit dieses Gedenkprojekt, auch die Gemeindemitglieder der evangelischen Kirche „Zur frohen Botschaft“ und Schulklassen beteiligten sich in vielfältiger Weise.

Die Gruppe freut sich stets über neue Mitstreiter und Unterstützer. Willkommen sind all diejenigen, die auch ehrenamtlich beim Stolpersteinprojekt aktiv sein wollen.

Die Aufgaben sind sehr vielfältig: Recherche in Archiven und im Internet, Zeitzeugengespräche, Korrespondenz, Öffentlichkeitsarbeit (Fotografieren, Aktualisierung unseres Internetauftrittes auf www.karlshorst-online.de, Infomaterial, Flyer, Plakate und andere Publikationen), Vorbereitung und Durchführung eigener Veranstaltungen, Unterstützung von Schulprojekten, stetige Erweiterung der Wanderausstellung 'nachbarn', die erstmals in diesem Jahr zu sehen war.

So ist die Mitarbeit für jeden möglich – natürlich auch zeitlich begrenzt, z.B. nur für eine bestimmte Aufgabe oder Aktion. Jede Art der Unterstützung ist willkommen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt derzeit auf den umfangreichen Recherchen im Zusammenhang mit den bereits verlegten 64 Stolpersteinen. So geht es zunächst um die Vervollständigung von Biografien, insbesondere durch Nutzung noch nicht erschlossener Informationsquellen - z.B. im Landesarchiv Berlin.

Wer die Arbeit der Karlshorster Initiative unterstützen möchte oder Fragen hat, wendet sich direkt an sie. Kontakt per E-Mail: stolpersteinprojekt-karlshorst@web.de
Das nächste treffen findet am 7. Dezember statt. Alle Termine und weitere Informationen finden Sie hier: <http://stolpersteine.karlshorst-online.de>